

**FrauenLiteraturGeschichte**  
Texte und Materialien zur russischen Frauenliteratur  
Herausgegeben von Frank Göpfert

Band 5  
Katharina II.  
Eine russische Schriftstellerin  
hrsg. von Michail Fajnszejn und Frank Göpfert  
Wilhelmshorst 1996

**Vorwort**

Es gehört zu den Traditionen der Menschheit, sich an Geburts- und Todestagen der Leistungen bedeutender Persönlichkeiten zu erinnern. Am 6. November 1996 jährt sich zum 200. Male der Todestag Katharinas II. von Rußland.

Das Interesse an Katharina II. als Autorin ist in jüngster Zeit wieder gewachsen. Man nimmt erneut Kenntnis von ihren Regierungsschriften, überdenkt ihre Rolle in der Förderung der Wissenschaften oder den Beitrag zur russischen Geschichtsschreibung.

Gesehen in der Nachfolge Peters I., ist sie als Zarin, wenn auch unterschiedlich bewertet, so doch gewiß nicht vergessen worden. Ihr Engagement für die Kunstsammlungen der Eremitage, der Beitrag, den sie für die Bildung der russischen Nation, insbesondere der Frauen, durch das Mädchenstift im Smol'nyj geleistet hat, die Gründung der "Russischen Akademie" weisen sie als eine Monarchin aus, die bewußt Kultur in das große Feld ihrer Machtpolitik integriert hat.

Als Schriftstellerin dagegen ist sie bis heute weniger bekannt. Zwar wurden ihre Memoiren nach Aleksandr Gercens Londoner Ausgabe in viele Sprachen übersetzt - die ganze Breite ihres schriftstellerischen Werkes dagegen blieb bis heute vielen verborgen.

Es ist Anliegen des Sammelbandes, ihre Liebe zum Wort ins Blickfeld zu rücken - ob sich diese nun in Komödien für ihr Schloßtheater äußerte oder in Märchen und Erzählungen für die Enkel ihren Niederschlag fand oder ob sie sich über viele Jahre mit der Geschichte und der Sprache Rußlands beschäftigte.

Vollständigkeit in der Betrachtung ihrer philologischen Intentionen, etwa im Sinne des Aufnehmens aller von ihr verfaßten Schriften, konnte deshalb nicht Ziel dieser Sammlung sein. Es wurde Wert gelegt auf eine Vielfalt von Zugängen zu der beeindruckenden Palette ihrer philologischen Interessen. Und: Um die noch immer durch die Materiallage erschwerte weitere Beschäftigung mit den in den vor-gelegten Beiträgen berührten Fragen anzuregen, haben wir die Autorinnen und Autoren gebeten, einiges von dem verwendeten Material in einem Anhang zu diesem Band zur Verfügung zu stellen. Die Texte bleiben ohne größere Kommentierung. Sie sollen eher, wie im Falle der „Anmerkungen des General-Majors Boitin“ zum historischen Drama „Aus Rjuriks Leben“, als Vergleich und Anregung zu den im jeweiligen Beitrag geführten Interpretationen dienen.

Nicht alles, was zu solchen Vergleichen notwendig oder wünschenswert wäre, konnte in diesem Band Platz finden. Dies betrifft vor allem die literarischen Texte Katharinas II. selbst, von denen einige in einer speziellen Ausgabe mit dem Titel "Katharina-Lesebuch" zusammengefaßt wurden. Es ist an der Zeit, Katharinas literarisches Werk - genau wie ihre historischen und pädagogischen Arbeiten - neu zu verlegen, wie es inzwischen mit den Memoiren und einem Teil des Briefwechsels geschehen ist. Anders wird eine wirklich breite Resonanz auf die Autorin Katharina II. nicht möglich werden.

Michail Fajnszejn, Frank Göpfert